

Liebe Leser:innen!

Willkommen zur Erstausgabe des **Newsletters MehrWERT** der Forschungsstelle für Werteeziehung und Lehrerbildung. Wir möchten Ihnen das neue Format kurz vorstellen.

wissensWERT

Der Newsletter bietet ein Forum, das alle Phasen der Lehrer:innenbildung verbindet – über die unterschiedlichen Schularten hinweg. Neben fachdidaktischem Input und Informationen der Forschungsstelle werden Praxisbausteine und konkrete Ideen präsentiert, die weiterentwickelt, mitgestaltet und diskutiert werden können. Denn Lehrer:innen sind wichtige Mitgestalter:innen schulischer Werteeziehung.

Unter dem Punkt **wissensWERT** stellen wir für Sie aktuelle Informationen aus der Forschungsstelle sowie evtl. Veranstaltungshinweise zusammen. Im Anschluss an einen strukturierten inhaltsbezogenen Input unter der Rubrik **bedenkensWERT** werden kommentierte Lese-Tipps unter dem Titel **empfehlensWERT** präsentiert – mit kurzen Hinweisen auf Inhalt (WAS?), passende Unterrichtsphase (WANN?) und Altersgruppe (WER?). Ziel ist es, gerade auch Bücher zu entdecken, die noch nicht im schulischen ‚Kanon‘ angekommen, die noch nicht in unzähligen Materialheften verarbeitet worden sind – als Ermutigung, neue literarische Wege einzuschlagen.

Daran anschließend findet sich in jedem **MehrWERT** ein Vorschlag für einen Unterrichtsbaustein zur konkreten Verwendung im Unterricht (im Wechsel für alle Jahrgangsstufen und Schularten) unter der Rubrik **verWERTbar**. Diese sind praxiserprobt – und den Erfordernissen dieser Zeit entsprechend – auch für digitales Unterrichten geeignet. Rückmeldungen aus der Praxis sollen die konkrete Umsetzung auch in Ihrem Unterricht begleiten.

Wir möchten Sie einladen, die Bausteine anzupassen, auszuprobieren und weiterzuentwickeln – auch für Ihre Ideen soll

der Newsletter ein Forum bieten: Schicken Sie uns Ihre Erfahrungen und Vorschläge und melden Sie sich [hier](#) gern für die Zusendung des Newsletters an.

Zum aktuellen Thema „Magie des Lesens“ werden drei Newsletter (im Monatsrhythmus) erscheinen: Auf die Ausgabe Nr. 1 **Magie des Vor-Lesens** folgt im März eine Ausgabe zum Thema **Lese-Magie** und im April beschäftigt sich der Newsletter mit der **Magie des Bilder-Lesens**.

Für die Sommer-Monate ist dann das Thema „Europa“ geplant.

Übrigens: Wir legen auf unserer [Website](#) das Newsletter-Archiv **WERTvoll** an, so dass Sie auch Zugriff auf frühere Ausgaben haben.

bedenkensWERT

Die *Frage nach dem guten Leben* – historisch und gegenwärtig immer wieder intensiv diskutiert – zeigt deutlich, dass sich Gesellschaften über ihre gemeinsamen Ziele verständigen müssen. Auch jede und jeder Einzelne braucht Ziele, Orientierungen und Überzeugungen, die zum Handeln motivieren. Die eigenen Werte bilden dabei unseren persönlichen Kompass, damit wir uns nicht in einer pluralen Welt, in der viele Werte nebeneinander bestehen, in deren Gleichgültigkeit verlieren. Das bringt, gerade bei Heranwachsenden, Verunsicherungen mit sich. Doch Kinder und Jugendliche brauchen ein verlässliches Umfeld, damit sie sich persönlich entwickeln können. Diese Verlässlichkeit sollte zunächst im Elternhaus vorgelebt werden und Sicherheit vermitteln. Denn Werte sind in jedem Alter wichtig, auch wenn es entwicklungspsychologisch bedingte Unterschiede gibt: Ab dem Alter von drei Jahren bildet sich die Fähigkeit zur geteilten Intentionalität und zur kooperativen Kommunikation mit den jeweiligen Bezugspersonen aus. Dies ist die Grundlage dafür, Konventionen und Normen zu respektieren und zu vertreten. Zur Zeit der Einschulung verfestigen sich eine kognitive und eine moralische Identität.

Je weiter die persönliche Entwicklung voranschreitet, desto wichtiger werden Erfahrungen und Lernen gegenüber der Vorstellung einer bloßen Reifung. Darum sollte das Ziel von Werteerziehung von Anfang an darin bestehen, Wertbildungsprozesse durch Reflexion anzuregen, damit diese eingeübt werden und mit fortschreitendem Alter besser gelingen. Das gilt auch für die Fähigkeit, Wertkonflikte in der eigenen Person wahrzunehmen und auszuhalten. Wer nämlich nie gelernt hat, Werteentscheidungen hierarchisch zu ordnen, der würde im Extremfall handlungsunfähig. Kinder und Jugendliche ohne Werteerziehung aufwachsen zu lassen, erscheint darum als Vernachlässigung. Darum besteht für die Schule eine große Herausforderung darin, die Schüler:innen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten. Das kann bedeuten, Kinder und Jugendliche da zu stützen, wo sie die Verlässlichkeit durch die Eltern nicht bekommen. Es kann aber auch meinen, Schüler:innen den Weg ins Freie zu weisen, wo sie durch die Eltern zu sehr festgelegt wurden. Allerdings gilt es, eine Konkurrenzsituation zwischen Elternhaus und Schule zu vermeiden.

Im Kontext schulischer Werterziehung ist nämlich immer auch zu hinterfragen, inwieweit es dem Staat bzw. seinen Institutionen zukommt, verpflichtend bestimmte Wertvorstellungen zu vermitteln. Dafür ist es hilfreich, die Vereinbarung zu betrachten, die im „Beutelsbacher Konsens“ aus dem Jahr 1976 sichtbar wird: Das sog. *Überwältigungsverbot* verweist darauf, dass es dem Staat verwehrt ist, auf die innere Mentalitätsstruktur der Bürger:innen einzuwirken. Die staatliche Pflicht zur Neutralität muss leitend sein. Im Sinne des *Kontroversitätsgebotes* sind Diskussionen stets kontrovers zu führen und Lehrkräfte sollen sich bei der Themenwahl an den *Interessen der Schüler:innen* orientieren und in vielfältiger Weise deren Begründungen für Werte besprechen. Dabei sollten Lehrpersonen die eigenen Werthaltungen und ihre Position reflektieren.

Ein zentrales Moment von schulischer Werteerziehung ist hierfür insbesondere die Förderung des sprachlichen Vermögens, das für Bildung und Sozialisation jedes Einzelnen die wesentliche Grundlage darstellt. Zudem ist die differenzierte Sprachbeherrschung ein grundlegendes Element der Persönlichkeitsbildung: Wahrnehmen, Denken und Sprache

prägen die Einstellung zur Welt, die vor allem über Sprache erreichbar und erfassbar ist. Hinzu kommt, dass Werte, die in besonderem Maße durch literarische Texte, Filme sowie in wachsendem Umfang durch digitale Medien vermittelt werden, affektiv binden. Menschen reifen durch Lektüre bzw. die Rezeption medialer Formate, und zwar nicht nur, weil sie damit Anteil nehmen am kulturellen Reichtum in Vergangenheit und Gegenwart, sondern weil Texte und Filme dabei helfen, über sich selbst nachzudenken. Sie zeigen Wirkung, und zwar über die Vermittlung von Lesekompetenz hinaus. Durch die Begegnung mit Literatur und Film wird es möglich, eigene Erfahrungen zu überschreiten und neue, das eigene Leben bereichernde Einblicke zu gewinnen.

So betrachtet ist der Deutschunterricht ein konstruktiver Ort der Werteerziehung: Die Interpretation literarischer Texte ist notwendig individuell und plural zugleich. Es gilt, sich im Unterricht über eine gemeinsame Deutung zu verständigen. Literatur und mediale Formate thematisieren und inszenieren moralisch-ethisch brisante Situationen und Konflikte, die sich meist gerade dadurch auszeichnen, dass keine Lösungen angeboten werden. Texte fordern stattdessen die Rezipient:innen dazu heraus, Diskrepanzen auszuhalten bzw. eigene Standpunkte zu benennen. Die Schüler:innen erarbeiten in der Begegnung mit literarischen Texten eigene Positionen und beginnen, sich von den Orientierungen anderer Bezugspersonen zu lösen. In diesem Erfahrungsraum entwickelt sich die moralische Selbstverortung, die ihren Ausdruck in der Sprache und deren Reflexion findet.

Sabine Anselm

Über die Autorin:

Sabine Anselm ist Professorin für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur und leitet die Forschungsstelle Werteerziehung und Lehrerbildung an der LMU München. Ihre Forschungsschwerpunkte konzentrieren sich auf die Reflexion ethischer und ästhetischer Fragestellungen im Literaturunterricht, auf Vermittlungsprozesse von Fragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie auf Kommunikation in Lehr-Lernkontexten. Nach ihrer Tätigkeit als Gymnasiallehrerin für die Fächer Deutsch, Latein und Evang. Religionslehre engagiert sie sich für die Lehrer:innenbildung.

empfehlensWERT

Lesemagie in Büchern – besonders geeignet zum Vorlesen:

„Liebste, ich lese nämlich höllisch gerne vor.“ – schreibt Franz Kafka in einem Brief an Felice. Lesemagie und VORlesemagie gehören zusammen – ein Aspekt, der gerade in höheren Jahrgangsstufen und auch im außerschulischen Leben älterer Kinder oft wenig Beachtung findet. Der **WERT** des Vorlesens ist gerade mit Blick auf das Erzeugen magischer Lesemomente kaum hoch genug einzuschätzen (vgl. dazu auch die [jährliche Vorlestudie der Stiftung Lesen](#) und das Angebot des Portals [#lesen.bayern](#)).

Unsere Empfehlungen eignen sich ganz besonders zum Vorlesen – für alle Altersgruppen.

- **GRATZ, ALAN: Amy und die geheime Bibliothek**

WAS? Amy gründet die G.S.B. – die „Geheime Schließfach-Bibliothek“. Hier können alle Bücher gesammelt werden, die von den Erwachsenen verboten worden sind – darunter „Harry Potter“ und „Alice im Wunderland“. Die G.S.B. wird immer größer – und immer mehr Kinder leihen sich hier die Bücher aus, die sie nicht mehr lesen sollen ... ein Buch über magische Bücher in einer geheimen Bibliothek.

WANN? geeignet als Klassenlektüre, für Buchvorstellungen, zum Vorlesen

WER? Grundschule (Primarstufe) und Sekundarstufe I

[Gratz, Alan (2020): Amy und die geheime Bibliothek. München: Reihe Hanser; ISBN 978-3-423-62734-4, 320 Seiten]

- **SHAFAK, ELIF: Liane und das Land der Geschichten**

WAS? Kinderbuch über die Macht von Fantasie und Geschichten. »Magische Wesen findet man hier nur am Rande, denn es geht um die eigene Magie, die jeder von uns im Herzen trägt.« (Alle Jahre Reader, 21.09.2020)

WANN? geeignet als Klassenlektüre, für Buchvorstellungen, zum Vorlesen

WER? Grund- und Förderschulen (Primarstufe)

[Shafak, Elif (2020): Liane und das Land der Geschichten. Ein Buch über die Magie des Lesens. München: ars-Edition; ISBN 978-3845838021, 160 Seiten]

- **BENNETT, ALAN: Die souveräne Leserin**

WAS? Die Magie des Lesens und ihre Wirkung auf eine besondere Leserin in einer Novelle, die auch jugendliche Leser:innen nachspüren können.

WANN? geeignet als Ausgangspunkt für Reflexionen zum Thema „Lesen“; denkbar ist auch eine kreative Annäherung durch Übertragung auf das eigene Leseverhalten; reizvoll ist auch der Einsatz der Hörbuchfassung

WER? Sekundarstufe II

[Bennett, Alan (2008): Die souveräne Leserin. Berlin: Klaus Wagenbach; ISBN 978-3-8031-1254-5, 120 Seiten]

verWERTbar

auch für digitales
Unterrichten geeignet

Praxisbaustein (geeignet ab Jahrgangsstufe 4):

„Es fiel Regen in jener Nacht, ein feiner, wispernder Regen. Noch viele Jahre später musste Meggie bloß die Augen schließen und schon hörte sie ihn, wie winzige Finger, die gegen die Scheibe klopfen. Irgendwo in der Dunkelheit bellte ein Hund, und Meggie konnte nicht schlafen, so oft sie sich auch von einer Seite auf die andere drehte. Unter ihrem Kissen lag das Buch, in dem sie gelesen hatte. Es drückte den Einband gegen ihr Ohr, als wollte es sie wieder zwischen seine bedruckten Seiten locken. „Oh, das ist bestimmt sehr bequem, so ein eckiges, hartes Ding unterm Kopf“, hatte ihr Vater gesagt, als er zum ersten Mal ein Buch unter ihrem Kissen entdeckte. „Gib zu, es flüstert dir nachts seine Geschichte ins Ohr.“ – „Manchmal!“, hatte Meggie geantwortet. „Aber es funktioniert nur bei Kindern.““
(Cornelia Funke (2010), Tintenherz, S. 9)

- ✓ Der Textausschnitt wird von der Lehrkraft vorgelesen oder als Audio vorgespielt (Dauer ca. 1 Minute). Die Schüler:innen schließen, wenn sie das möchten, währenddessen die Augen und können auch den Kopf auf dem Tisch ablegen. Schön ist es, wenn der Raum dabei verdunkelt werden kann. Noch ein zweites Mal wird der Ausschnitt vorgespielt / vorgelesen. Im Distanzunterricht ist es gut, den Schüler:innen kurz Zeit zu geben, den Platz entsprechend zu gestalten oder im Raum zu wählen.
- ✓ Die Audio-Datei wird den Schüler:innen digital zugänglich gemacht, so dass es möglich ist, sie wiederholt selbst anzuhören. Dieser Aspekt hat sich in der Praxis als besonders hilfreich erwiesen – s. Rückmeldung.
- ✓ Im Anschluss daran dürfen die Schüler:innen entscheiden, wie sie die Geschichte, die das Buch Meggie ins Ohr flüstert, gestalten möchten: Sie können zeichnen/malen, am Computer gestalten, schreiben oder auch etwas bauen oder geeignete Gegenstände sammeln, mit denen die Geschichte erzählt werden kann. Je nach Klassensituation und eigener Vorliebe bietet es sich an, während des Gestaltens Musik zu hören. Im Distanzunterricht wird diese Aufgabe außerhalb einer Videokonferenz in freier Zeiteinteilung bearbeitet.
- ✓ Die Ergebnisse werden in einem *gallery walk* ausgestellt, so dass die gesamte Klasse die Bilder und Texte der anderen betrachten kann. Im Anschluss kann ein Austausch über die gemachten Erfahrungen stattfinden. Der *walk* kann auch virtuell stattfinden.
- ✓ In einer Folgestunde können die Schüler:innen eigene „magische Bücher“ mitbringen und vorstellen / Ausschnitte daraus vorlesen; dies lässt sich auch gut mit der Vorbereitung des Vorlesewettbewerbs verbinden.
- ✓ Unser Angebot: Auf Wunsch ist eine Audio-Datei mit dem eingesprochenen Text über die Forschungsstelle erhältlich – nehmen Sie [Kontakt](#) mit uns auf!

Rückmeldung aus der Praxis: Besonders positiv haben die Schüler:innen (6. Jahrgangsstufe Gymnasium) die Möglichkeit empfunden, sich den Text beliebig oft vorlesen zu lassen. Zitat: „Ich habe nach dem ersten und zweiten Mal, als wir den Text zusammen gehört haben, gar nichts gesehen ... dann habe ich ihn ganz oft für mich allein gehört, und plötzlich waren Bilder da.“ Es sind sehr individuelle Kunstwerke entstanden – die Schüler:innen waren gerade im Distanzunterricht dankbar für einen Arbeitsauftrag, der kreative Spielräume geschaffen hat. Die Lehrkraft hat in der Folgestunde magische Bücher vorstellen lassen und dann die kleine Einheit mit einem Blick zurück in Cornelia Funkes „Tintenherz“ beendet – mit dem Zitat des Blechschildes, das an Mos Werkstatt hängt: „Manche Bücher müssen gekostet werden, manche verschlingt man und nur einige wenige kaut man und verdaut sie ganz.“ Die Worte wurde kreativ-gestaltend geschrieben, dem Text konnten die Schüler:innen abschließend Bücher aus der eigenen Lese-Welt zuordnen.

mehr MehrWERT

Der nächste „magische“ Baustein erscheint im März 2021 und beschäftigt sich mit *Lese-Magie*. Wenn Sie Abonnent:in werden wollen, melden Sie sich [hier](#) an.